

Die Heiligen am Wege

Buchvorstellung | Reiseführer, Tagebuch und Lexikon: Reinhard Preißl über den Jakobsweg und seine mehr als hundert Heiligen.

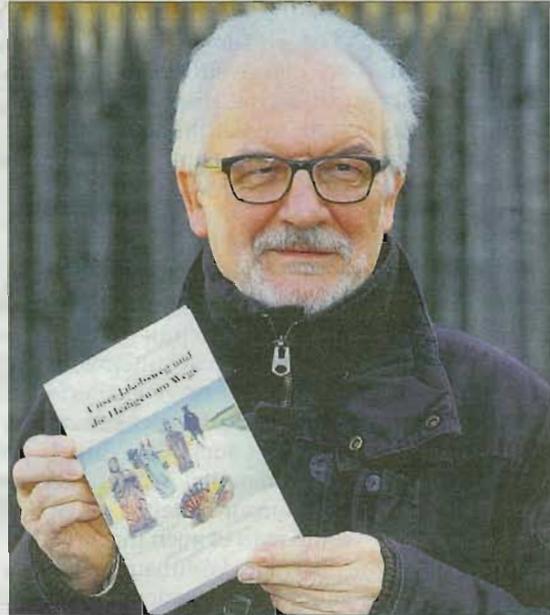
Von Markus Lohninger

SEYFRIEDS | 3.200 Kilometer, aufgeteilt auf Ferienzeiten in neun Jahren, war das Lehrer-Ehepaar Reinhard und Maria Preißl aus Seyfrieds gewandert, als es am 24. Juli 2012 Santiago de Compostela erreichte. Eine 16-köpfige Gruppe aus der Heimat nahm die Wanderer hier in Empfang – ihnen und vielen Interessierten bei Vorträgen erzählten die Preißls seither ihre Geschichte. Nun liegt ein erstes Buch dazu vor, ein zweiter Band soll nächstes Jahr erscheinen.

„Unser Jakobsweg und die Heiligen am Wege“ heißt das Werk, für das der bis zum vergangenen Sommer in der BHAK Waidhofen tätige Wirtschaftspädagoge Reinhard Preißl die erste Hälfte der Pilgerreise von Seyfrieds bis Le Puy-en Velay in Frankreich aufarbeitete. Damit liefert er nicht nur Tagebuch und Reiseführer, sondern auch ein Lexikon: Auf eigenen, in den Reisebericht eingearbeiteten Farbseiten beschreibt er Leben und Wirken der mehr als hundert Heiligen, denen er unterwegs in Kirchen begegnete.

Satt sein – und ein Bett haben

„Ich habe etwa 30 verschiedene Bücher zum Jakobsweg, aber keines mit einer solchen Aus-



Der Seyfriedser Reinhard Preißl (61) hat das 400 Seiten starke Werk „Unser Jakobsweg und die Heiligen am Wege“ verfasst. Es ist im Verlag „BoD“ erschienen und kann auf Nachfrage im Buchhandel oder beim Autoren selbst erworben werden (ISDN: 978-3-7392-2241-7).
Foto: ml

richtung“, erklärt Preißl. Bereits an der Kapelle von Wultschau stießen er und seine Gattin auf Donatus von Münstereifel, „wir fragten uns, wer das ist.“ Die Antwort darauf liefert er nun genauso wie zur Frage, was der untreuen Ehefrau des Gangolf – dem die Kapelle in Einsiedeln gewidmet ist – widerfuhr.

Auf den ersten „Heiligen am Wege“ trifft Preißl, der sich in vielfältiger Weise in der Pfarre Seyfrieds engagiert und seit 1992 Fußwallfahrten nach Brünndl organisiert, schon im Heimatort. Die Pfarrkirche ist Johannes dem Täufer geweiht. Dieser sei auch aufgebrochen

und in die Wüste gegangen, schreibt Preißl: „Da nimmt sich unser Aufbruch bescheiden an.“

Dennoch erlebten und sahen sie auf 54 Tagesetappen bis Le Puy-en Velay genug für ein 400 Seiten starkes Werk mit fast 700 Fotos, das neben Heiligen und Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke auch von unterschätzten Tagesetappen, nächtlicher Quartiersuche, immer wieder dem Regen und immer wieder der Suche nach der Orientierung handelt. Der Jakobsweg verändere seine Pilger, verschiebe Wertigkeiten, schreibt Preißl: „Was gibt es Schöneres, als satt zu sein und ein Bett zu haben?“

Anmerkung:
Bei der
Bildbeschreibung
sollte natürlich statt
ISDN ISBN stehen!